

Modling, am 12^{ten} November 1902.

Gefessenes Lese Professor!

Vin vorerwähnter Brief, welche Sie mir über mein jüngster Brief geschrieben, erfordern mich so sehr, dass ich es nicht unterlassen kann, Ihnen dafür den innigsten Dank zu sagen. Ist mir doch die Kenntnis der Einzelheiten, welche Sie ganz vieler Artens beigefügt, ein Lob und hoch dankbar, dass ich bis jetzt wieder keine Publikation nach bei der Kritik nicht durchzuführen vermochte. Gütlich gilt, wenn man uns die Logik in Betracht zieht, von ihm besonders der Herr der Größe (für Angewandte): "Ich spreche von der Royal Kunst", in. p. 2. Folgendes ist für die Winterzeit ein wenig ungenügendes Lesebuch und macht seine Forderung Angewandte.

Wie ganz mir ist bei Herrn Lohmeyer über Gebell mitunter den Fall von! Dieser Brief war einige Zeit in dem Gebirgsgebiet gerückt, kommt aber jetzt wieder zu Hause. Sie sind in dem bewegten Raum in einem Gebiet der Verfassung, nicht sehr langweilig und der goldigen Briefe, wenigstens gleich ist das nicht, sondern in bedeutendem Maße, indem Sie die akademischen Jugend die Bekanntheit der deutschen Verfassung eröffnen. Möge diese für Sie ein sehr lohnendes Studium sein!

Hochachtungsvoll!

Ihre unfähigste Hochachtung

Ergebener
Herr Hilberg

